

wunderlampe



Stiftung Wunderlampe
 Zürcherstrasse 119
 CH-8406 Winterthur
 Tel. +41 (0)52 269 20 07
 www.wunderlampe.ch
 info@wunderlampe.ch
 PC-Konto 87-755227-6

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von schwerst- oder langzeiterkrankten Kindern.

Samiro, mein Giraffen-Taufkind



Benjamin Sinniger, Direktor Knies Kinderzoo, und Pascal Eggenberger. Giraffen hautnah!

Der an Muskelschwund erkrankte Pascal ist ein absoluter Giraffen-Fan. Er trägt ein T-Shirt mit Giraffenbild, eine Giraffe als Ohrring und sogar die Blinden an seinen Rollstuhlrädern tragen ein Giraffen-Airbrushbild. Seit je her faszinierten ihn die langbeinigen Savannenbewohner. Über 100 Giraffen aus Plüsch und anderen Materialien teilen sich mittlerweile mit ihm sein Zimmer. Sein grösster Wunsch war es, einmal eine Giraffe hautnah erleben zu können und zu streicheln. Im Kinderzoo Rapperswil lebt eine ganze Sippe der in der Natur sehr selten gewordenen Rotschild-Giraffen. Erst vor kurzem hat es dort wieder Nachwuchs gegeben. Zusammen mit Zoodirektor Benjamin Sinniger hatte sich die Stiftung Wunderlampe eine ganz besondere Überraschung für Pascal ausgedacht: Pascal durfte die Patenschaft des klei-

nen Giraffenjungen übernehmen. Die Patin war niemand Geringerer als Carmen Fenk. Zusammen mit dem «MusicStar» durfte Götti Pascal den Namen des kleinen Giraffen enthüllen, der anschliessend feierlich auf den Namen «Samiro» getauft wurde. Das Taufessen wurde den Giraffen von den beiden Taufpaten überreicht. Voller Stolz und sichtlich bewegt liess sich Pascal von seinen Lieblingstieren aus der Hand fressen. Zoodirektor Sinniger instruierte ihn dabei und beantwortete alle seine Fragen.



Taufpaten vom Giraffenkind Samiro: Pascal Eggenberger und MusicStar Carmen Fenk.

Bei der anschliessenden Autogrammstunde von Giraffengötti Carmen liess sich der frisch gebackene Giraffengötti Pascal das Autogramm des MusicStars gleich auf seine toll bemalten Radblenden am Rollstuhl malen. Carmen freut sich, bald wieder mit Pascal das Giraffenkind zu besuchen.

Bitte helfen Sie auch mit!



Einen Traum zu hegen, ist etwas Wunderbares. Wenn er erst in Erfüllung geht, ist das Glück meist komplett. Die Stiftung Wunderlampe verhilft schwer kranken und behinderten Kindern zu einem Tag voller Glück, an dem ihr persönlicher Wunschtraum in Erfüllung geht. Seit ihrer Gründung vor drei Jahren hat die Wunderlampe bereits mehr als 100 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein unvergessliches Erlebnis bereiten können. Zum Beispiel eine Fahrt in einem Ferrari, ein Treffen mit Zucchero, mit Seehunden spielen, gemeinsam mit Carmen Fenk Giraffen füttern oder den Popstar DJ Bobo persönlich kennen lernen. Damit wir diese Herzenswünsche, die uns fast täglich erreichen, alle erfüllen können, sind wir auf Ihre Spende und auf die Mithilfe von zahlreichen ehrenamtlich tätigen Personen angewiesen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement danken. Wer einmal das strahlende Lächeln eines kranken Kindes erlebt hat, das seinem Idol die Hand drückt, weiss, es gibt nichts Schöneres, als jemandem eine grosse Freude zu bereiten.

Dr. Serge Altmann
 Präsident Stiftungsrat

DJ Bobo: Vier Wünsche mit dem sympathischen Sänger



Backstage-Gruppenbild mit DJ Bobo

Mit einer speziellen Teilnahme am Abschlusskonzert von «DJ Bobo Visions Tour» konnte die Wunderlampe Géraldine, Jolanda, Gregory und Sandro (alle leiden an Cerebral Palse, Sauerstoffmangel bei Geburt) einen grossen Herzenswunsch erfüllen. Oli Jmfeld, der DJ Bobo-Manager, öffnete den vieren und ihren Angehörigen das Tor zur geheimnisvollen Welt ihres Idols. Durch die «Katakomben» des Hallenstadions gelangten sie in den Backstage-Bereich, zu dem nur ausgewählte Personen Zugang haben. Mit vor Aufregung geröteten Wangen liessen sich die vier DJ Bobo-Fans durch die vielen Gänge führen, bis sie schliesslich in den Bühnenraum gelangten. Dort bekamen sie ihr grosses Idol, das sie herzlich begrüsst, endlich zu Gesicht. Gespannt verfolgten die vier den Sound-Check. Keiner von ihnen hätte gedacht, dass es soviel Aufwand braucht, damit ein Konzert glatt über die Bühne geht. Aber dass DJ Bobo dies konzentriert und gut gelaunt hinkriegt, das wussten sie schon. Schliesslich ist ihr Lieblingssänger ein erprobter und welterfahrener Bühnenstar, ein echter Profi eben, mit sehr viel Charme und ganz ohne

Starallüren, einer der sympathischsten Sänger weit und breit! Als hätten die vier selber auf der Bühne gestanden, waren sie nach dem Sound-Check-Erlebnis hungrig wie die Löwen. Im Presseraum war für sie ein spezieller Apéro vorbereitet worden und es gab knackige Hotdogs und saftige Hamburger in Hülle und Fülle. Und dann gehörte DJ Bobo ganz allein den vier Wunderlampe-Fans. Er nahm sich über eine Stunde Zeit, um mit ihnen zu plaudern, alle ihre Fragen zu beantworten, mit ihnen für ein Erinnerungsfoto zu posieren und sie ganz spontan in die Arme zu schliessen wie ein langjähriger Freund. Ihre Begeisterung über diesen «neuen Freund» konnte keine Grenzen und fast etwas wehmütig nahmen sie schliesslich Abschied von ihm. Aber es stand ja noch das Konzert auf dem Programm. Im restlos ausverkauften Hallenstadion waren für die vier Fans und ihre Familien erstklassige Sitzplätze reserviert. Alle liessen sich von der Super-Stimmung mitreissen, klatschten und sangen begeistert seinen Hit Chihuahua mit. Auch keinen seiner älteren Hits liess DJ Bobo aus und es war, als zwinkerte er zwischendurch den vier Wunderlampe-Fans ganz speziell zu.



Kurz nach der Wunscherfüllung mit DJ Bobo ist Géraldine gestorben. Ihr Tod und die Abdankung haben uns zu tiefst berührt. Wir wünschen der ganzen Familie und allen Freundinnen und Freunden von Géraldine viel Kraft und Hoffnung. Wir sind sehr traurig und möchten allen Verwandten und Bekannten unser herzliches Beileid ausdrücken. Wir werden die schönen Momente mit Géraldine und DJ Bobo nie vergessen.

Die Stiftung Wunderlampe bedankt sich herzlich:

Alle Mitarbeitenden der Firma Masterfood, Zug
Oliver Imfeld, Yes Music
DJ Bobo, alle Musiker und Bobo Team
Barbara und Peter Schori, Traumteam
Wunderlampe



Gregory mit Vater und Schwester



Géraldine mit ihrer Mutter



Sandro mit DJ Bobo



Jolanda mit DJ Bobo

Eine superstarke Premiere: Erste Formel 1-Show der Schweiz



Alle Mitglieder der Wunderlampe-Familien in Lodrino

Echte Formel-1-Boliden in voller Fahrt auf Schweizer Boden, das gabs bisher noch nie. Ermöglicht hat diesen einmaligen Event der neue Telekommunikationsanbieter Connect Communication AG, der den italienischen Rennstall Minardi sponsert. Am Wochenende des 4. und 5. September waren auf dem Militärflugplatz in Lodrino/TI die Minardi-Formel 1-Zweisitzer nicht nur aus nächster Nähe zu bewundern, sie standen dem Publikum auch für Taxifahrten bei voller Renngeschwindigkeit von bis zu 300km/h zur Verfügung. Fans mit starken Nerven und guter Gesundheit konnten sich in Original-Rennwagen von den beiden Minardi-Piloten Gianmaria Bruni und Zsolt Baumgartner chauffieren lassen.

Aus gesundheitlichem Grund wählten die drei Wunderlampe-Formel 1-Fans Peter (Chromosomen-Anomalie), Ercan (blind durch Immun-Defekt) und Urs Daniel (cerebrale Lähmungen) für ihre Taxifahrt statt der superschnellen Rennbolide die für sie mit etwas weniger Risiken verbundenen Sportwagen von BMW, Porsche und Ferrari. Auch darin kam ein echtes Rennfahrer-Feeling auf. Zurück in den Boxen durften die drei dann in den engen Formel-1-Zweisitzern Platz nehmen und sich von den Minardi-Mechanikern alles erklären lassen. Von allen Seiten wurden die drei jungen Wunderlampe-Fans nun geknipst, als wären sie die echten Piloten. So werden sie nicht nur auf Fotos für ihre Erinnerungsalben posieren, sondern auch da und dort in einer Zeitungsreportage und sogar in Fernsehbeiträgen porträtiert sein.

Dann überliessen sie ihre Plätze den beiden Minardi-Grand Prix-Fahrern Gianmaria

Bruni und Zsolt Baumgartner. Kurz darauf dröhnten bereits die Motoren, so dass die Zuschauer die Vibration förmlich spürten, und die Formel-1-Boliden schossen aus den Boxen auf die Bahn, wo sie Runde um Runde drehten. Danach durften die drei Wunderlampe-Formel 1-Fans aus der Deutschschweiz ein gemeinsames Mittagessen mit den Rennfahrern und den Connect-Verantwortlichen im VIP-Zelt bestanden, wären sie bestimmt noch lange an den Banden verharrt. Mit Autogrammen und Erinnerungsfotos ausgestattet, freuten sich die drei Jungs nach dem VIP-Lunch auf den nächsten Höhepunkt: Sie durften zusammen mit ihren Familienangehörigen das Renngeschehen auch noch aus der Luft verfolgen. An Bord eines Helikopters genossen die drei die Aussicht auf die Rennpiste, die schöne Tessiner Berglandschaft und den Fluss Ticino, der sich an diesem wunderschönen Spätsommertag als hell gleissendes Band durch die Leventina schlängelte. Rundum glücklich und überwältigt von den vielen Höhepunkten ihrer Wunscherfüllung traten Peter, Ercan und Urs Daniel ihre Heimreise in die Deutschschweiz an.

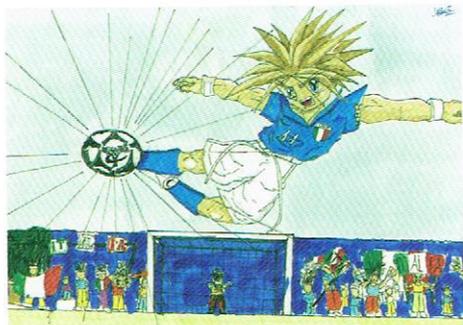


Folgende Firmen oder Organisationen und Privatpersonen haben diese Wunscherfüllungen ermöglicht:

Connect Communications AG, Urdorf
Emmi Gruppe, Luzern
Transunix AG, Regensdorf
Frauenverein Staad, Staad
Heiko Wasser (RTL Formel 1-Moderator)
Christian Danner (ehemaliger Formel 1-Pilot und Fernsehkommentator)
Cornelia und Othmar Krapf-Rütimann, Traumteam

Vielen herzlichen Dank!

Wunderlampe verlost Bilder eines jungen Künstlers an Spender



Fussball

Als drittes von fünf Kindern wurde Valentino Fornito vor 13 Jahren in Dübendorf geboren. Schon als kleiner Junge zeichnete er unaufhörlich. Mit acht Jahren packte ihn das Mangazeichnen. Diese ursprünglich aus Japan stammenden Fantasiefiguren faszinieren ihn auch noch nach fünf Jahre mit gleicher Intensität. Rainer Schmid von «Comic World» attestierte ihm ein grosses Talent und ein für sein Alter bereits gut entwickeltes Künstlerpotenzial.

Vor einem Jahr organisierte Valentino bei sich zu Hause in Dübendorf seine erste Manga-Ausstellung, um mit dem Verkauf von Bildern seine kostspieligen Malutensilien zu finanzieren. Sein grösster Wunsch ist es, bald möglichst eigene Comics zu machen und später auch Animés (Filme) zu produzieren.

Als Valentino erstmals von der Stiftung Wunderlampe hörte, wollte er sich sogleich dafür einsetzen, dass möglichst vielen kranken Kindern ihr Herzenswunsch erfüllt werden kann. Denn er ist sich bewusst, welch grosses Glück er hat, sich seinen Wunschtraum – nach Lust und Laune zu zeichnen – tagtäglich erfüllen zu können. Er stellt darum zwei seiner Bilder der Stiftung Wunderlampe zur Verfügung. Unter allen Spendern, welche die Stiftung Wunderlampe bis im Dezember 04 unterstützen, wird der junge Künstler zwei auswählen, die seine Bilder geschenkt bekommen. Gerne möchte Valentino auch für ein krankes oder behindertes Kind ein Bild malen, das dessen Herzenswunsch illustriert.



Tigermensch

Mein neuer Freund Zucchero

Auf zu Adelmo «Zucchero» Fornaciari nach Italien! Nicht oft reiste Diego so weit. Aber um seinen Liebblingssänger, den italienischen Bluesrockstar Zucchero, zu treffen, kam ihm die Fahrt nach Mailand fast wie ein Katzensprung vor. Die Wunderlampe konnte

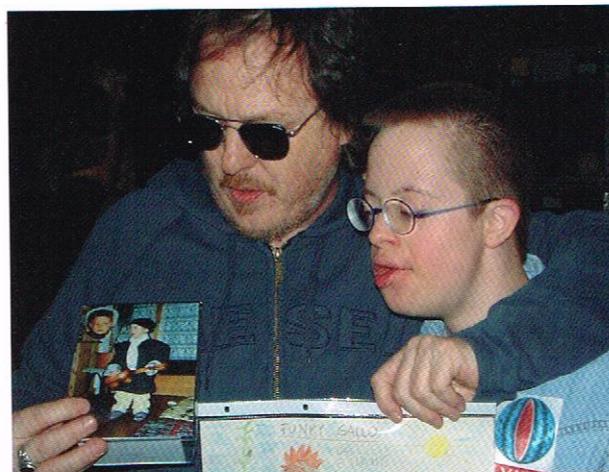


Diego strahlt vor Glück.



Zucchero: Auch für den Superstar war es eine tolle Begegnung.

für den behinderten Jungen (Down Syndrom) sogar ein persönliches Treffen mit dem Superstar vereinbaren. Zucchero war gerade auf der Bühne und kontrollierte, ob für sein Konzert alles in Ordnung sei, als sein Schweizer Fan eintraf. Der Sänger trat mitten im Scheinwerferlicht auf Diego zu und nahm ihn zur Begrüssung liebevoll in die Arme. Diego hatte für sein Idol eine Zeichnung angefertigt und überreichte ihm auch ein Erinnerungsfoto von sich. Zucchero war ganz gerührt über diese schönen Geschenke seines neuen Freundes aus der Schweiz. Er erzählte Diego auch von seinem Leben ausserhalb seiner Tourneen, wenn er zu Hause bei seiner Familie und seinen Tieren in der Toskana ist, am liebsten Fussball spielt und fischt. Und wie er überhaupt zu seinem Künstlernamen «Zucchero» (Zucker) kam, den ihm ein Lehrer in der Schule einmal gab, weil er als Junge eine helle, zarte Haut hatte, fast wie ein Mädchen. Dann fing das Konzert an und es war, als ob der Sänger mit der abwechselnd samtweichen und energisch rauen Stimme nur für Diego singen würde. Diego tanzte und klatschte überglücklich zu seinen Liebblingssongs wie «Papà



Diego traf sein Idol Zucchero in Mailand.

perché» oder «Senza una donna». Mit einem neuen Freund im Herzen, der ihm versprach, sich wieder bei ihm zu melden, reiste Diego in die Schweiz zurück.

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe

Realisation: Büro 10, Winterthur
www.buero10.ch

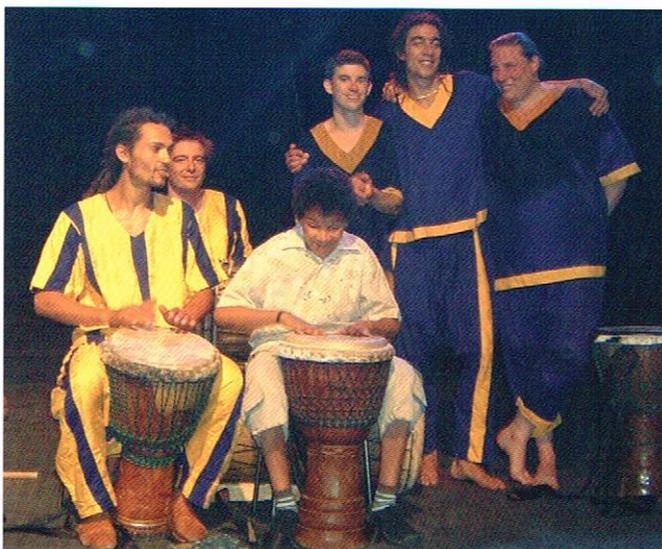
Redaktion: Sabine D'Addetta-Morf, Karin Bleuler Haug, Roland Siegenthaler, Cornelia Krapf-Rütimann

Fotos: Karin Bleuler Haug, Lisa Volkart,

Marisa Hackl, Cornelia Krapf-Rütimann

Gestaltung: Markus Neuweiler, Fällanden

Der Traum vom Rhythmus Afrikas



Andi trommelt afrikanisch!

Schon lange träumte der 12-jährige Andi, der an einer cerebralen Behinderung leidet, vom Mitspielen in einer grossen afrikanischen Trommelgruppe. An den diesjährigen Afro-Pfingsten konnte die Stiftung Wunderlampe dem jungen Fan heisser Rhythmen seinen Wunsch erfüllen. Bei einem exotischen Gericht auf dem Festgelände wurden Andi und seine Mutter so richtig auf den südlichen Kontinent eingestimmt. Ein strahlend blauer Himmel lieferte die richtige Kulisse für eine afrikanische Märchenstunde unter einem

riesigen schattenspendenden Baum. Noch ganz verzaubert von dieser fantastischen Welt liess sich Andi zum ersten Konzert führen. Die heissen afrikanischen Rhythmen rissen ihn von Anfang an mit. Er tanzte voller Begeisterung und konnte gar nicht genug kriegen von diesem Sound. Als schliesslich die Trommelgruppe auftrat, war Andi kaum mehr zu halten. Die grösste Überraschung aber wartete am Ende des sensationellen Konzertes auf ihn. Er wurde von Frau Hermund vom OK

auf die Bühne geholt, um mit den afrikanischen Rhythmuskünstlern mitzutrommeln. Wie im Traum glitten seine Hände über das gespannte Fell und entlockten dem Perkussionsinstrument eine ganze Reihe verschiedener Klänge von leise vibrierend über dumpf rollend bis hell singend. Andi war voll in seinem Element. Ganz wehmütig verabschiedete er sich schliesslich wieder von seiner Trommelgruppe. Dieser Traum hätte ruhig noch etwas länger dauern können. In seinem Körper hingegen vibrierte der Rhythmus

noch eine ganze Weile nach, sogar als er sich längst im Zug auf der Heimreise befand.

Die Wunderlampe dankt:
Verein Afro-Pfingsten, Winterthur
Lisa Volkart, Traumteam



Afro-Pfingsten in Winterthur bietet Musik, Kultur und Kulinarisches vom schwarzen Kontinent.



Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

André Rieu: Diese blauen Augen...!



Coralie und Brigitt trafen den Stargeiger Rieu.

Wenn André Rieu, der berühmte niederländische Geigenvirtuose, die Saiten seiner über dreihundertjährigen Stradivari vibrieren lässt, schlagen auch die Herzen von Brigitte und Coralie im Dreivierteltakt zur Musik von Franz Léhàr oder Johannes Strauss. Durch André Rieu, der zusammen mit seinem Orchester soviel Enthusiasmus und Begeisterung auf der Bühne ausstrahlt, sind die beiden an den Rollstuhl gebundenen Frauen richtige Fans der klassischen Musik geworden. Brigitte besitzt mittlerweile ein ganzes CD-Repertoire

mit André Rieus Walzer-Interpretationen und klassischer Musik zum Träumen. Dass sie ihr Idol mit den strahlend blauen Augen und dem charmantesten Lächeln weit und breit einmal persönlich kennen lernen sollte, davon wagte Brigitte gar nicht erst zu träumen. Und doch wurde ihr Traum Wirklichkeit. Ihre beste Freundin Coralie meldete Brigittes geheimen Herzenswunsch nämlich bei der Wunderlampe an und am 8. Januar 2004 konnte er anlässlich eines Konzerts von André Rieu und seinem Orchester im Zürcher Hallenstadion in Erfüllung gehen.

Vor dem Konzert wurden die beiden Freundinnen aber noch zu einem erlesenen Nachtessen ausgeführt, bei dem sie sich so richtig auf das anschliessende Grosselebnis einstimmen konnten. Im Hallenstadion waren für Brigitte und Coralie auf der Behindertentribüne die Plätze mit der allerbesten Sicht reserviert. Brigitte bedurfte gar nicht erst der Aufforderung zum Mitmachen: Schon bei den ersten Klängen des Geigenvirtuosen wippte sie im Rhythmus mit und sprühte förmlich vor Glück. Während des grossen musikalischen Finales wurden Brigitte und Coralie vom

Manager des «Walzerkönigs» abgeholt und durch die Absperrung hinter den Vorhang gebracht. Nach zwei rauschenden Zugaben und tosendem Beifall verabschiedete sich André Rieu von seinem begeisterten Publikum und stand ganz plötzlich neben seinen besonderen Konzertbesucherinnen. Er drückte den beiden, vor Aufregung und Begeisterung kaum mehr zu haltenden Fans die Hand und setzte seine schwungvolle Unterschrift auf das Programmheft und verschiedene Autogrammkarten. Auch für ein Erinnerungsfoto war der charmante und gutaussehende Musiker mit barockem Touch gerne bereit. Er stellte sich hinter die beiden Damen im Rollstuhl und posierte, ganz Star, für zwei unvergessliche Fotos. Schon war der zauberhafte Moment vorbei, ein letzter Händedruck und der Geigenvirtuose verschwand ebenso schnell wieder, wie er aufgetaucht war. War's ein Märchen oder Wirklichkeit?

Brigitte strahlte auf jeden Fall wie eine Märchenprinzessin und meinte, sie möchte am liebsten die Hände vorläufig nicht mehr waschen... «Diese blauen Augen – ich bin hin und weg!», rief sie voller Begeisterung aus.

Über uns

Schon seit drei Jahren engagiert sich die Stiftung Wunderlampe für schwer- und langzeiterkrankte, verunfallte oder behinderte Kinder, indem sie ihre Herzenswünsche erfüllt. Und dies mit dem gleichen Enthusiasmus wie am ersten Tag. Weiter unterstützt die Stiftung Projekte und Aktionen für Menschen, die langfristig hospitalisiert sind oder in einem Heim leben. Mit diesen Massnahmen will die Wunderlampe den betroffenen Personen eine besondere Freude bereiten und etwas Licht in ihren zuweilen sehr harten Alltag bringen.

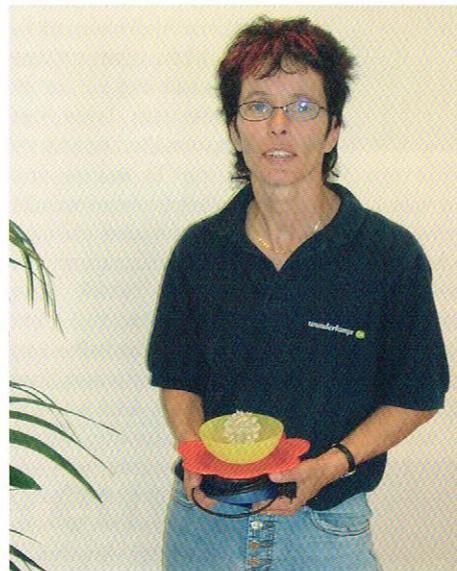
Erlebnis-Wünsche

Bei den Herzenswünschen, welche die Betroffenen selber, ihre Angehörigen oder Freunde der Stiftung Wunderlampe zur Erfüllung anmelden, handelt es sich immer um Erlebnisse im immateriellen Bereich wie zum Beispiel ein Treffen mit einer bekannten Persönlichkeit, das Fahren im Führerstand einer Lokomotive, ein Flug mit einem Helikopter oder das Streicheln von Delfinen.

Seriöse Vorbereitung

Vor jeder Wunscherfüllung wird in Rücksprache mit dem behandelnden Arzt abgeklärt, ob ein medizinisches Risiko weitgehend ausgeschlossen werden kann. Neben all den organisatorischen Details rund um die Wunscherfüllung wird dem Kontakt mit der betroffenen Person grosses Gewicht beigegeben, um ganz auf ihre Bedürfnisse

eingehen zu können. So wird der Wunsch zum Beispiel von einer Wunschbegleiterin oder einem Wunschbegleiter aus dem Traum-Team bei der wünschenden Person zu Hause abgeholt. Dabei wird ihr eine echte kleine Wunderlampe überreicht einerseits als Symbol und andererseits als Verpflichtung der Stiftung. Die Wunderlampe beherbergt den ausgesprochenen Wunsch bis zu dessen Erfüllung. Sie soll auch die Vorfreude auf das kommende Erlebnis steigern und danach die Erinnerung an das Erlebte aufrecht erhalten. Da die Angehörigen einer kranken, verunfallten oder behinderten Person immer auch stark betroffen sind, werden auch sie in die Wunscherfüllung mit einbezogen.



Traumteam-Mitglied Lisa Volkart überreicht eine Wunderlampe.

Das Traum-Team

Wie jede sozial engagierte Organisation kann die Stiftung Wunderlampe ihre Aufgabe nur deshalb so gut erfüllen, weil sie von zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt wird. Sie engagieren sich in verschiedenen Regionen der Schweiz in sogenannten Traum-Teams. Als Wunschbegleiterinnen und Wunschbegleiter betreuen sie die wünschende Person von der Wunsch-Anmeldung bis zu dessen Erfüllung und sogar darüber hinaus. Oft nehmen sie neben der eigentlichen Wunschbegleitung auch die Funktion eines Fotografen oder einer Kamerafrau wahr. Nach der Wunscherfüllung überbringen sie der wünschenden Person ein Andenken in Form eines Fotoalbums oder eines Videofilms. Die Wunschbegleiterinnen und Wunschbegleiter nehmen die Verwirklichung der Träume und Erfüllung der Herzenswünsche mit viel Sensibilität, Verantwortungsbewusstsein, medizinischem Know-how, Begeisterungsfähigkeit und sorgfältigem Umgang mit Finanzen und Sachmitteln an die Hand. In Einführungs- und Erfahrungsaustausch-Seminaren werden sie sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet und finden Rückhalt und Unterstützung für ihre persönlichen Anliegen. Haben auch Sie Lust, sich für schwererkrankte, verunfallte oder behinderte Menschen und insbesondere Kinder in einem nicht alltäglichen Rahmen zu engagieren? Was Sie dazu brauchen? Begeisterungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und ein grosses Herz. Melden Sie sich bei der Geschäftsstelle:

Stiftung Wunderlampe
T 052 269 20 07, F 052 269 20 09
E-Mail: info@wunderlampe.ch

Verwirklichen Sie einen Traum ...

... und bereiten Sie damit einer kranken oder behinderten Person eine ganz aussergewöhnliche Freude. Ihre Spende macht es möglich, beispielsweise einem kranken Kind mit einem solch unvergesslichen Erlebnis ein besonders wertvolles Geschenk für sein weiteres Leben zu machen. Die Stiftung Wunderlampe ist für die Erfüllung von Wunschträumen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Jeder gespendete Franken ist ein weiteres Mosaiksteinchen auf dem Weg zur Verwirklichung eines Herzenswunsches. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag und bedanken uns im Namen aller wünschenden Personen schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung.

Jeder Beitrag zählt!

PC-Konto 87-755227-6 Stiftung Wunderlampe

Wir danken herzlich

Ob Ihre Spende gross oder klein ist – wir freuen uns über jeden Beitrag, den Sie unserer Stiftung zur Erfüllung von Wunschträumen schwerkranker und behinderter Menschen zukommen lassen. Für uns zählt jeder Franken, der zusammen mit vielen anderen eine ganze Menge bildet, so wie auch jeder noch so grosse Fluss aus unzähligen kleinen Wassertröpfchen besteht.

Nochmals ein herzliches Dankeschön all unseren bisherigen und zukünftigen Spendern.

Stiftung Wunderlampe
 Karin Bleuler Haug, Geschäftsleiterin

5. Ferrari Day mit Rekordspende zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe



Roland durfte in seinem Traumauto mitfahren!

Bereits zum fünften Mal trafen sich am Sonntag, 5. September, rund 200 Ferrari-Fahrer aus der ganzen Schweiz, um ihre liebevoll gepflegten Sportwagen einem grossen Publikum von Ferrari-Fans zu zeigen und untereinander Erfahrungen auszutauschen. Zum ersten Mal fand der als Benefizveranstaltung konzipierte Anlass in Spreitenbach statt, wo sich die Ferraristi und ihre Boliden auf dem weitläufigen Platz bestens präsentieren konnten. Hauptattraktionen des Ferrari-Days waren der rund einstündige Corso und die Versteigerung von Ferrari-Artikeln von Michael Schumacher und Rubens

Barichello wie handsignierte Mützen, T-Shirts und Reisetaschen oder Bridgestone-Reifen. Im Rahmen des grossen Corsos, der über Urdorf, Mutschellen bis nach Baden und wieder zurück führte, hatten Fans die Möglichkeit, für CHF 60.– in einem Ferrari ihrer Wahl mitzufahren oder sich auch selber ans Steuer zu setzen. Die Organisatoren hatten dieses Jahr beschlossen, aufgrund des riesigen Interesses der Ferrari-Liebhaber, den Corso ein zweites Mal durchzuführen. Unter den eingefleischten Ferrari-Fans befanden sich auch Antonio (Cerebrale Behinderung) und René, Adriano, Thomas, Beat sowie Roland (alle Down Syndrom). Ihnen allen

konnte die Wunderlampe einen grossen Wunschtraum erfüllen: einmal in einem echten Ferrari mitfahren. Beat wurde gar von Mister Schweiz Sven Melig persönlich chauffiert.

Die IG Ferrari Day, die mit der Organisation des bereits legendären Schweizer Ferrari-Treffens dafür sorgt, dass die Herzen aller Fans der roten Boliden höher schlagen, definiert ihren Zweck auch in der Unterstützung gemeinnütziger Organisationen. Dieses Jahr konnte sie der Stiftung Wunderlampe den sensationellen Erlös von CHF 18'300.– überreichen. Ein toller Betrag, der nicht zuletzt dank dem Komiker, Moderator und Multitalent Peter Pfändler zustande kam, der die Ferrari-Artikel mit viel Charme und Witz unter den Hammer brachte.

Die Wunderlampe bedankt sich sehr herzlich bei:
IG Ferrari Day, ganzer Vorstand
Anita Denzler, Gründerin und Organisatorin
Peter Pfändler, Moderator
Allen Ferraristis, die am Corso teilgenommen haben
Sven Melig, Mister Schweiz
Pascal Billeter, Tele Züri



Roland, Beat, René, Adriano, Thomas und Antonio



Beat mit Mister Schweiz, Sven Melig.



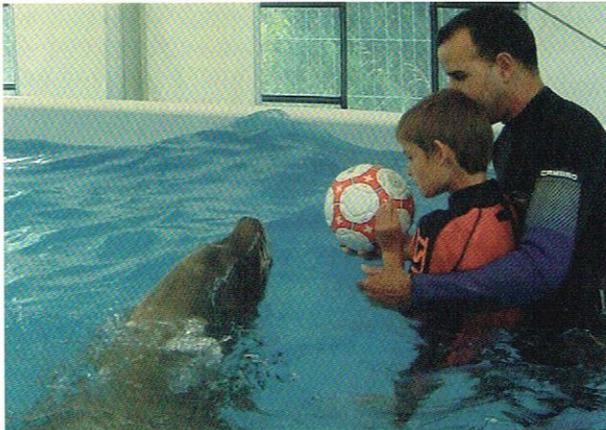
Über 100 Ferraris am Corso für die Wunderlampe!

Tête-à-tête mit Otto und Cäsar

Philippe ist klein und zart, er kann nicht sprechen und bewegt sich nur mühsam. Angelman-Syndrom nennt man sein Geburtsgebrechen. Aber im Wasser fühlt er sich wohl und ganz besonders mag er Wasserbewohner wie Seelöwen. Auch ohne Worte konnten seine Eltern Philippes grössten Wunsch erraten, den die Stiftung Wunderlampe ihm gerne erfüllte: mit Seelöwen im Wasser spielen. Valentina von Valentinas Variété nahm sich zusammen mit Kamir, dem Seelöwen-Trainer, und den beiden Seelöwen Otto und Cäsar einen Nachmittag lang Zeit für Philippe. Nach einem herzlichen Empfang durfte der Junge sich umziehen und zu den Seelöwen ins

Wasser steigen. Während Kamir Philippe behutsam ans Wasser gewöhnte, drehte Otto schon ganzfreudig seine Runden im Schwimmbecken. Dann tauchte er plötzlich auf und tastete sich langsam an den neuen Badegast heran. Valentina warf den Ball immer wieder ins Wasser, damit ihn Otto zurückbringen konnte. Zu Beginn erschrak Philippe noch etwas, wenn Otto seine lauten «Jauchzer» aussties. Aber dann wollte der Junge sich ebenfalls am Ballspiel beteiligen. Valentina holte deshalb Cäsar ins Becken. Er ist der bedächtigere der beiden Seelöwen. Ihm versuchte Philippe den Ball zuzuspielen. Langsam und mit viel Geduld zog Valentina den Jungen ganz in das Spiel mit ein. Nach einem Kuss von Cäsar begann das Eis zwischen Mensch und Tier ganz zu schmelzen. Viel zu schnell verging die Zeit und schon musste Philippe den Badeanzug wieder gegen seine Kleider eintauschen. Vom Charme der beiden Jonglierkünstler angezogen, begab sich der Junge immer wieder zum Bassinrand, wo Otto und Cäsar ihn freudig begrüßten. Noch einmal suchte er den Kontakt zu den beiden einfühlsamen Tieren. Nach einigen gekonnten Ballwürfen vom Beckenrand aus verabschiedete sich Philippe mit

einem herzlichen Dankeschön von Otto, Cäsar, Valentina und Kamir. Das Strahlen auf Philippes Gesicht leuchtete wie eine Sonne und war Beweis genug, wie sehr er sich über sein Zusammentreffen mit den beiden Seelöwen gefreut hatte.



Philippe spielt mit Otto Ball.



Küsschen gefällig?



Es brauchte Mut.

Ich möchte einen Wunsch anmelden

Seinen Herzenswunsch im Erlebnisbereich bei der Stiftung Wunderlampe anzumelden, ist jederzeit möglich. Ob per Telefon, Fax, E-Mail direkt bei der Geschäftsstelle der Stiftung Wunderlampe oder auch bei einem Traum Team-Mitglied, das einem bekannt ist, spielt keine Rolle. Wichtig ist, neben dem Wunsch auch seinen Namen, Vornamen, Adresse und Telefonnummer, allenfalls Fax oder E-Mail anzugeben, damit jemand von der Wunderlampe sich für die Abklärung aller Details bei der wünschenden Person melden kann.

Wir sind für Sie da.

PC-Konto 87-755227-6

Stiftung Wunderlampe
Herzlichen Dank für Ihre Spende



Karin Bleuler Haug
Geschäftsleitung

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten? Dann rufen Sie uns an, senden Sie uns einen Fax oder eine E-Mail.

Besuchen Sie auch unsere eigene Homepage. Unter www.wunderlampe.ch finden Sie alle Informationen über unsere Stiftung, erfüllte Wünsche, Benefiz-Veranstaltungen und vieles mehr.

Stiftung Wunderlampe
Karin Bleuler Haug, Geschäftsleitung
Zürcherstrasse 119, CH-8406 Winterthur
Telefon 052 269 20 07
Fax 052 269 20 09
E-Mail: info@wunderlampe.ch
Internet: www.wunderlampe.ch

Wir sind auch in der Westschweiz erreichbar:
Fondation Lampe Magique
Avenue de la Rasude 2, 1002 Lausanne
Telefon 021 311 96 15
Fax 021 806 33 61
E-Mail: info@lampemagique.ch
Internet: www.lampemagique.ch

Einige Beispiele von Wünschen, die bald in Erfüllung gehen!

Tobias Treffen mit der Popgruppe «Die Toten Hosen»

Emanuel und Christian Besuch eines Trainings des FC Basels

Christian und Lukas Flug in einem Helikopter

Mirko Besuch im Sauber-Rennstall

Beatrice Treffen mit der Popgruppe Subzonic

Christian Besuch der Zugwaschstrasse und Fahrt in einem Extrazug